



Cross-Asset- und Strategy-Research

# Zu wenig Bewegung bei der Klimakonferenz

## Die COP29 in Aserbaidshan wird der Herausforderung nicht gerecht

Und so tagen sie wieder. Wie immer um diese Jahreszeit, in der wir hier in Deutschland eher weniger an den Klimawandel denken und so mancher sich bei nasskaltem Wetter noch eilig um einen Termin für das Aufziehen der Winterreifen bemüht.

Aber Wetter ist nicht gleich Klima. Letzteres wartete auch 2024 mit dramatischen Rekorden auf. Wieder einmal wird es das wärmste Jahr sein, seit es Wetteraufzeichnungen gibt (für den Trend siehe Abb. 1). Katastrophale Überschwemmungen, Dürren, Waldbrände und eine extreme tropische Sturmsaison haben dieses Jahr wie kaum ein anderes geprägt. Im ersten Halbjahr lagen die durch Naturkatastrophen ausgelösten Versicherungsschäden 70 % über dem Zehnjahresdurchschnitt.

### Das 1,5 Grad-Ziel ist bereits gerissen

Auch die Emission klimaschädlicher Treibhausgase wird 2024 wieder neue Rekorde brechen. Zugleich überschreitet die Erderwärmung aller Voraussicht nach erstmals das 1,5-Grad Ziel, auf das sich die Weltgemeinschaft erst vor fast zehn Jahren in Paris geeinigt hatte. Die Latte ist gerissen, und zunehmend scheint selbst das 2-Grad Ziel unerreichbar – wenn sich nichts grundlegend ändert. Die Wahl eines Klimaleugners zum Präsidenten des Landes mit den weltweit zweithöchsten Emissionen zeigt, dass sich tatsächlich etwas ändern könnte – aber in die falsche Richtung. Der Handlungsdruck steigt in dem Ausmaß, in dem die Unterstützung für die Klimawende abnimmt (siehe Abb. 2).

Dass ausgerechnet Aserbaidshan der Gastgeber und somit Zeremonienmeister der diesjährigen Klimakonferenz ist, verhiß von vorneherein nichts Gutes. Aserbaidshans Sozialprodukt besteht abhängig von den Preisen bis zu 50 % aus Förderung

Dr. Moritz Kraemer

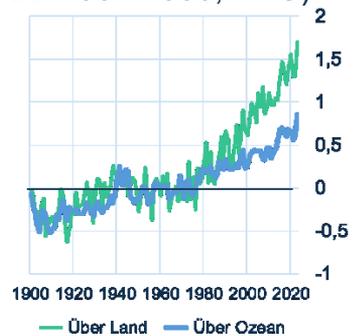
Chefvolkswirt und Leiter Research

LBBWResearch@LBBW.de

22. November 2024

## 2024 erneut Rekorde bei Klima und Katastrophen

Abb. 1: Durchschnittliche Temperatur an der Oberfläche (Abweichung vom Mittel 1951-1980, in °C)

Quelle: [NASA](#) (letzter Wert: 2023)

und Export von Öl und Gas. Da wird wahrhaftig der Bock zum Gärtner gemacht. Wie auch schon vor einem Jahr bei der COP28 in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Und wie über so vielem zurzeit, so schwebt auch über Baku der Geist Donald Trumps. Wenn die Delegierten heute Abend ihre Koffer packen, heißt es womöglich einmal mehr: „Außer Spesen (und Emissionen) nichts gewesen“. Ein fein gedrechseltes Communiqué für die Schublade wird wohl das einzige Ergebnis von Baku bleiben.

### Klimainvestitionen in Entwicklungsländern finanzieren

Diese Tatenlosigkeit und Stagnation, auch im Ambitionsniveau, kann sich die Weltgemeinschaft nicht leisten. Lassen Sie uns in Erinnerung rufen: Wir müssen nicht das Klima schützen. Wir müssen die Menschen vor den Folgen des Klimawandels schützen. Dem Klima ist es nämlich völlig gleichgültig, wie warm oder kalt es ist, es wird uns allemal überleben.

Eines der [Ziele von Baku](#) war, Emissionsreduzierung und Klimaanpassung im sogenannten globalen Süden zu finanzieren. Das ist wichtig, weil die Treibhausgasemissionen der armen Staaten schnell ansteigen. Noch im Jahr 2000 entfielen auf die afrikanischen Länder südlich der Sahara und auf Südasien zusammen [22 % der Emissionen der OECD-Länder](#). Dieser Anteil ist auf fast 50 % gestiegen, und er wird sich beim derzeitigen Trend in den frühen 2040er Jahren verdoppelt haben. Das hohe Bevölkerungswachstum in den ärmeren Ländern wird dafür sorgen. In der nördlichen gemäßigten Hemisphäre sind wir übrigens überproportional vom Temperaturanstieg betroffen. Deshalb wäre eine belastbare Finanzierungszusage auch im eigenen Interesse wünschenswert gewesen. Und ökonomisch effizient. Denn Emissionsvermeidung ist in ärmeren Ländern häufig günstiger als bei uns. Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr. Dann kehrt die COP nach Hause zurück: Nach Rio de Janeiro, wo 1992 alles begann. Das ist hoffentlich ein gutes Omen. Trotz Trump.

#### Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beachtet nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

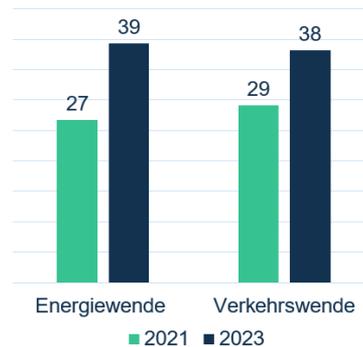
Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Abb. 2: „Klimapolitik ist schädlich für Wirtschaft und Wohlstand!“



Quelle: [Bertelsmann-Stiftung](#), LBBW Research  
(% der Befragten „stimme eher zu“/„stimme voll und ganz zu“).

## Dynamische Emissionen im globalen Süden

Einen Blog zu meinem Vorschlag, wie sich die Emissionsreduzierung in Entwicklungs- und Schwellenländern finanzieren ließe, finden Sie [hier](#).